

Arbeit auftraten. Vor allem wird den Grundorganisationen nicht überall in genügendem Maße geholfen, bei der Gewinnung neuer Kandidaten von der Stärkung der führenden Rolle der Partei in den wichtigsten Betriebsabschnitten auszugehen und sich dabei auf die besten Arbeiter, Genossenschaftsbauern, insbesondere auf die Neuerer und Mitglieder sozialistischer Gemeinschaften, zu stützen.

Die Arbeit mit den Kandidaten entspricht noch nicht überall den Beschlüssen der Partei. Aus den Prüfungen der Bezirks- und Kreisrevisionskommissionen ist ersichtlich, daß zur Erziehung der Kandidaten zu wenig mit der Erteilung von Parteiaufträgen gearbeitet wird.

Der theoretischen Schulung und der parteimäßigen Erziehung der Mitglieder und Kandidaten im Rahmen des Parteilehrjahres werden durch das Zentralkomitee große Beachtung geschenkt. Die Beschlüsse hierzu haben den Bezirks- und Kreisleitungen sowie den Grundorganisationen geholfen, rechtzeitig Maßnahmen zur systematischen Führung, inhaltlichen Gestaltung, Kontrolle und Einschätzung des Parteilehrjahres festzulegen. Wirkungsvollere Formen im gesamten Schulungssystem und neue Lehr- und Anschauungsmethoden werden angewandt. Die Bezirks- und Kreisleitungen organisieren eine planmäßige Hilfe für die Zirkel- und Seminarleiter, um den Propagandisten zu ermöglichen, sich neue theoretisch-ideologische und methodisch-pädagogische Kenntnisse anzueignen. Die Kreisleitung Schwerin führte zum Beispiel vier Extematslehrgänge von je acht Tagen mit 135 Propagandisten durch.

Die zielstrebige Qualifizierung der Propagandisten wirkt sich günstig auf das Niveau und die Parteierziehung in den Zirkeln aus.

Wie aus Prüfungsergebnissen der Revisionskommissionen ersichtlich ist, gibt es jedoch noch immer Erscheinungen, daß gute Erfahrungen in der Durchführung des Parteilehrjahres nicht schnell genug verallgemeinert und aufgetretene Mängel nicht zielstrebig überwunden werden. Das liegt in erster Linie daran, daß leitende Parteiorgane die Kontrolle und die analytische Tätigkeit über den Verlauf des Parteilehrjahres unterschätzen. So hatten im Berichtszeitraum zum Beispiel die Kreisleitungen Prenzlau, Röbel sowie einige Kreisleitungen des Bezirks Rostock längere Zeit keine konkrete Übersicht über die Durchführung des Parteilehrjahres in ihren Grundorganisationen. Es muß jedoch auch von den Leitungen aller Grundorganisationen gefordert werden, daß sie ihrer Berichtspflicht zum Parteilehrjahr besser nachkommen.

Der Vertrieb und die organisierte Arbeit mit der Parteiliteratur sind ein